



Fraktionserklärung

Umgestaltung Friedrichstraße

21.06.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Köster, Herr Schraitle, werte Kolleginnen und Kollegen,

das Thema Friedrichstraße und deren Umgestaltung hat eine schier endlose Geschichte hier in den Ratsgremien, bei ISEK und in der Bevölkerung. Eine Lösung die allen Bedarfen, Belangen und Wünschen gerecht wird gleicht einer „Quadratur des Kreises“ oder der Geburt der „eierlegenden Wollmilchsau“.

Was sind und waren die Ziele? – die Friedrichstraße, - geht es nach den Vorstellungen einzelner Personen - soll einmal wieder die Pracht- und Flaniermeile von FN werden. Aber ich glaube wir sind alle realistisch genug, dass dies wohl nie so kommen wird wie einst vor 100 Jahren es der Fall war.

Was wir aber forcieren können und das wird sich heute herausstellen, ist das Ziel die Friedrichstrasse endlich vom hohen Verkehrsaufkommen zu entlasten um die Aufenthaltsqualität deutlich angenehmer zu gestalten.

Wir „Freien Wähler“ hatten uns eigentlich von Anfang an für eine ausnahmslose Einbahnlösung in der Friedrichstrasse und im Umlauf der Charlottenstraße ausgesprochen. Allerdings mussten wir nach Abwägung aller Kritiken und damit verbundenem Aufwand und Kosten des SV von unseren Vorstellungen abrücken.

Als neue Variante kam dann die Sperrung zwischen Karlstrasse und Metzstraße neu hinzu. Diese neue Variante erschien uns bis dato auch die vernünftigste unter der Maßgabe der Verkehrsberuhigung und der Führung des Fuß- und Radverkehrs. Vorteil, hier könnte der ÖPNV nach wie vor in beiden Richtungen weiter bestehen. Auch hätte eine Verlagerung der Bushaltstellen in diesen gesperrten Bereich mit einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität Charme gehabt. Also quasi eine Erweiterung der Fußgängerzone.

Die Bedenken und Spekulationen des Einzelhandels oder gar Schließungsszenarien können wir allerdings nicht nachvollziehen und lassen sie so auch nicht stehen. Es ist nach wie vor möglich alle Parkhäuser anzufahren und die Geschäfte sind weiterhin wie bisher auch zu erreichen.

Allerdings mussten wir jüngst dann sehr nüchtern erkennen, dass diese Variante mit ziemlicher Sicherheit zu einem Verkehrschaos in der Charlottenstraße und dem Kreuzungsbereich Ailingerstraße bei ihrem heutigen Zustand führt. Der Ost-West-Verkehr und umgekehrt entlastet zwar die Friedrichstrasse um fast 11000 Fzg./Tag, jedoch nimmt der Verkehr in der heute schon verstopften Charlottenstraße um weitere 4000 Fzg. zu.

Wir nehmen an, es ist uns allen bewusst, dass dies nicht unser Ziel sein kann! Im Ernstfall ist es teilweise unmöglich, dass Rettungsfahrzeuge, Feuerwehr, etc.. im Ernstfall durchkommen da es in der Charlottenstraße so gut wie keine Ausweichmöglichkeiten gibt.

Dies wird auch ganz klar in der Stellungnahme der Polizei deutlich hervorgehoben.

Auch Radfahrer und Busse tun sich zeitweise schwer um ein Durchkommen. All diese stichhaltigen Aspekte haben uns dazu bewogen nun doch der „Variante 1“ Umgestaltung zur Geschäftsstraße zuzustimmen.

Bei dieser Variante hätten wir, wenn man den Zahlen der Experten Glauben schenken darf, eine Reduzierung von ca. 6400 Fzg./Tag und dennoch eine Zunahme in der Charlottenstr. um 2200 Fzg. sowie eine geringe Mehrbelastung der anderen Nebenstraßen. Wie es dann um die Leistungsfähigkeit der Löwenunterführung und den Kreuzungen bestellt ist wird die Zukunft zeigen. Wir sagen zwar immer sehr leichtfertig, „es müssen geeignete Maßnahmen“ ergriffen werden, fragt sich nur welche? So schnell bringen wir die Autos, auch mit neuen Antriebsformen nicht aus der Stadt.

Der Aus- und Umbau zur Geschäftsstraße kann trotzdem Wirkung zeigen. Die Geschwindigkeit wird auf 20 km/h begrenzt, ebenso die Reduzierung der

Fahrbahnbreite auf das gesetzlich geforderte Mindestmaß von 3m /Spur. So wird ausreichend Platz gewonnen auf der Nordseite für den Fußverkehr und gleichzeitig kann eine flexible Begrünung samt Bestuhlung vorgenommen werden.

Der Radverkehr (wichtig auch Bodenseeradweg) kann dann in beiden Richtungen auf dem südlichen Abschnitt geführt werden, da der Bodenseeradweg ohnehin in die Karlstraße abzweigt. Allerdings würden wir es nicht gänzlich verbieten, wenn ein Radfahrer z.B. in westlicher Richtung auf der Fahrbahn bleibt, was bei 20 km/h keine Gefahr darstellt.

Für die nahe Zukunft machen wir uns aber weiterhin stark für eine Einbahnlösung in Friedrich- und Charlottenstr. Auch die Charlottenstr. als nördliche Einkaufsmeile hat es verdient deutlich aufgewertet und verkehrsberuhigt zu werden. Die heutige Situation ist aus unserer Sicht kein Dauerzustand und es ist den Anwohnern wie auch den Händlern nicht weiter zuzumuten, dass dieser Zustand noch Jahrzehnte bestehen bleibt.

Wir „freien Wähler“ plädieren weiterhin, bzw. halten dran fest auf dem Parkplatz P7 der ZF wie schon vor Jahren vorgeschlagen ein Parkhaus (auch für die Messe, denn dann können auf dem Messegelände die Parkflächen u.U. auch anders genutzt werden) in Kombination mit einem Busbahnhof samt Betriebshof zu errichten. Da spätestens dann auch die Fahrpläne und Taktzeiten neu erstellt und berechnet werden müssen kann ein Einrichtungsverkehr beider Straßen eingebunden und auch realisiert werden.

Da ohnehin zukünftig Änderungen im Betrieb des SV anstehen müssen wir diese Chance unbedingt wahrnehmen und mit Hochdruck weiterverfolgen, auch im Sinne des ÖPNV's.

Wir appellieren an alle Fraktionen sich gemeinsam für eine zukunftsfähige und schnelle Lösung stark zu machen um die Verkehrsbelastung der Innenstadt zu reduzieren und Fußgängern wie Radfahrern mehr Platz/Sicherheit und Freiraum zu gewähren.

Wir stimmen der Umgestaltung gemäß Variante 1 zu. – (mit evtl. Optionen??)

Fraktion Freie Wähler

Jochen Meschenmoser